

3 9 Monate bedingt für gewalttätigen Partner
Für einen 70-Jährigen endete sein Prozess mit einem Schuldspruch.

9 Mit Tatkraft in das neue Jahr
Die Wirtschaftskammer möchte das Gewerbe künftig weiter stärken.

11 Nur ein Olympia-Startplatz Gauer und Pfiffner im Duell
Nur ein FL-Skifahrer in Peking wäre Premiere



Volksblatt



Mittwoch, 12. Januar 2022
145. Jahrgang Nr. 6

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Ski alpin Exotic Nations Cup steigt in Malbun

Der Liechtensteinische Ski-Verband führt in Kooperation mit Jamaica Ski Federation und Cape Verde den Malbun Exotic Nations Cup 2022 durch. Die teilnehmenden Nationen im FL-Skigebiet sind unter anderem Jamaika, Ghana, Marokko, Indien, Saudi-Arabien und Timor.

Inland In 178 Länder kann man mit dem liechtensteinischen Pass reisen, ohne ein Visum zu benötigen. Die Nachbarn Deutschland, Österreich und die Schweiz stehen zwar noch besser da, dennoch gehört der Liechtensteiner Pass zu den besten der Welt. **Seite 2**

Inland Aus Kummer und Eifersucht zerkratzte er mehrere Male das Auto seiner Ex-Freundin und das ihres neuen Lebenspartners. Diese Sachbeschädigung führte ihn nicht nur vor Gericht, sondern endete auch mit einem Schuldspruch. **Seite 3**

Ausland Neue Berichte über einen Partyaufzug in der Downing Street trotz strenger Coronaregeln bringen den britischen Premierminister Boris Johnson in Erklärungsnot. **Seite 8**

Wirtschaft Die Arbeitslosenquote in Liechtenstein ist im Dezember wieder auf 1,5 Prozent gesunken. **Seite 9**

Sport Für Tennisspielerin Kathinka von Deichmann ist das Abenteuer Australian Open bereits vorbei. In der ersten Qualifikationsrunde unterlag die Vaduzerin der Russin Elina Avenesyana in drei umkämpften Sätzen mit 2:6, 7:6 (7:5), 3:6. **Seite 13**

Panorama «Ich habe sie alle umgebracht»: Der berühmte Mörder Robert Durst ist tot. Der US-Millionär starb am Montag im Alter von 78 Jahren. **Seite 20**

Wetter Kalt, aber der Hochnebel macht tagsüber der Sonne Platz. **Seite 18**



Inhalt

Inland 2-7 **Kultur** 15-17
Ausland 8 **Kino/Wetter** 18
Wirtschaft 9-10 **TV** 19
Sport 11-14 **Panorama** 20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



«Vaduz on Ice» Noch nie so viele Eintritte zum Eislaufen verkauft

Standortmarketing Vaduz zieht eine erfolgreiche Bilanz zur 9. Saison von «Vaduz on Ice»: Rund 42 000 Besucher waren gekommen. Mit 9150 Eintritten zum Eislaufen verzeichneten die Veranstalter gar eine Bestmarke. **Seite 7**
(Foto: ZVG/«Vaduz on Ice»)

Systemrelevante Personen dürfen trotz positivem Test zur Arbeit

Ausnahmen Die Regierung trifft erste Vorkehrungen für die Omikron-Welle. Bei akutem Personalmangel können gewisse Personen selbst bei einem positiven Test weiter zur Arbeit. Dieser Schritt zeigt auch, wie ernst die Lage noch werden könnte.

VON DANIELA FRITZ

Schon wieder erreichen die Fallzahlen neue Rekordhöhe, in der ersten Januarwoche fiel jeder dritte Coronatest positiv aus. Doch die vergangene Woche lieferte wohl nur einen Vorgeschmack, denn die deutlich ansteckendere Omikron-Variante ist da gerade erst dominant geworden. Mittlerweile ist so gut wie jede Neu-

infektion darauf zurückzuführen. Die Krankheitsverläufe sind bei Omikron im Schnitt zwar milder, allerdings stecken sich nun auch Geimpfte und Genesene häufiger an. Um einem möglichen Personalmangel vorzubeugen, hat die Regierung gestern die Quarantäne- und Isolationsbestimmungen gelockert. Üblicherweise muss man nach einem positiven Test für zehn Tage in Isolati-

on. Diese ist erst beendet, wenn die betroffene Person seit mindestens 48 Stunden symptomfrei ist. Für «Personen, deren Tätigkeit für die Gesellschaft von grosser Bedeutung ist», kann das Amt für Gesundheit neu jedoch Ausnahmen machen, wenn akuter Personalmangel herrscht. Die betroffenen Personen dürfen dann trotz positivem Test das Haus verlassen, um zur Arbeit

zu gehen. Gemeint sind beispielsweise Personen, ohne die die öffentliche Sicherheit und Ordnung nicht aufrechterhalten werden kann. Zudem wurde wie angekündigt die Kontaktquarantäne rückwirkend auf den 1. Januar auf sieben Tage verkürzt. Gänzlich befreit sind Personen, deren Genesung, Zweit- oder Drittimpfung weniger als vier Monate zurückliegt. **Seiten 4 und 5**

Laut WEF Soziale Gräben und Klimawandel als grösste Risiken

COLOGNY Der Klimawandel und soziale Gräben in der Gesellschaft gehören nach einem Bericht des Weltwirtschaftsforums (WEF) zu den grössten Risiken, denen die Weltbevölkerung ausgesetzt ist. Rund 84 Prozent der befragten Führungspersönlichkeiten blicken besorgt in die Zukunft. Nur 11 Prozent rechneten bis 2024 mit einem beschleunigten wirtschaftlichen Aufschwung, teilte das WEF am Dienstag mit. Für den Bericht über globale Risiken 2022 hat die Stiftung aus Cologny bei Genf mehr als 1000 Meinungsführerinnen- und -führern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft befragt. «Unser Planet steht in Brand, und wir müssen uns darum kümmern», sagte WEF-Präsident Børge Brende. Die Lösung für alle Probleme, nach Überzeugung der Befragten: mehr internationale Zusammenarbeit.

«Wir brauchen globale Lösungen in dieser zerrissenen Welt», so Brende. Besorgniserregend fänden die Befragten vor allem drei Themenbereiche, sagte WEF-Direktorin Saadia Zahidi: dass der soziale Zusammenhalt weiter bröckele, dass immer mehr Menschen in Existenzkrisen rutschten und die Tatsache, dass Massnahmen gegen den Klimawandel nicht schnell genug vorankämen. Als zehn grösste Risiken nannten sie zusätzlich extreme Wetterereignisse, den Verlust der Artenvielfalt, Infektionskrankheiten, Umweltzerstörung, Ressourcenknappheit, eine Schuldenkrise und geographische Konfrontationen. Krisen durch Mangel an Nahrung und Arbeitsplätzen wegen des Klimawandels oder Konflikten führten indes zu mehr Migration, heisst es in dem Bericht. (sda/awp/dpa)

Pfizer/Biontech

Omikron-Impfstoff bereits in Produktion

MAINZ Das Mainzer Pharmaunternehmen Biontech und sein US-Partner Pfizer haben mit der Produktion eines an die Omikron-Variante angepassten Corona-Impfstoffs für eine spätere kommerzielle Nutzung begonnen. Das teilte Biontech-Chef Ugur Sahin am Dienstag mit. Ende Januar werde eine klinische Studie zu dem Impfstoff beginnen. «Wir gehen davon aus, dass wir bis März für eine Belieferung des Marktes bereit sind, wenn die behördlichen Genehmigungen vorliegen.» Die Europäische Arzneimittelbehörde hat bislang noch nicht erklärt, ob sie einen an Omikron angepassten Impfstoff für notwendig hält. Pfizer-Konzernchef Albert Bourla sagte, das Unternehmen habe auf eigenes Risiko mit der Produktion des angepassten Impfstoffs begonnen. (sda/dpa)

Laut Taskforce-Chefin

Pandemie könnte im Sommer vorbei sein

BERN Die Coronapandemie könnte im Sommer vorbei sein und das Leben einermassen normal. Zu dieser Einschätzung kommt die Chefin der wissenschaftlichen Taskforce des Schweizer Bundes, Tanja Stadler. Bis dann könnten nämlich genügend Menschen immun sein, weil schon einmal angesteckt oder geimpft. Auch das Wetter würde helfen, die Coronapandemie zu einer Endemie herabzustufen, weil die Kontakte wegen höherer Temperaturen sich mehr im Freien abspielen, sagte Stadler am Dienstag. Allerdings könnten auch neue Virusvarianten die Bühne betreten und die Situation wieder verschärfen, warnte Stadler. Nach Taskforce-Schätzung dürfte der Höhepunkt der Omikron-Welle in rund zwei Wochen erreicht sein. (sda) **Seite 8**